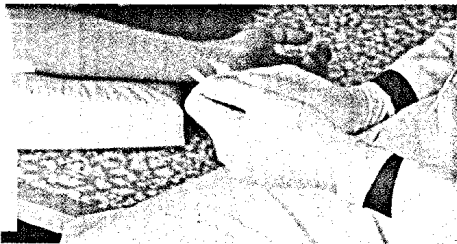


kinder krankenschwester



Vertrauen in therapeutische Maßnahmen fördern – Aufklärung zwischen Wahrheit und Wahrhaftigkeit

Der emeritierte Kinderonkologe Dietrich Niethammer spricht in seinen Büchern über die falsch verstandene

Achtungnahme gegenüber schwer kranken Kindern und Jugendlichen, denen die Wahrheit über ihren baldigen Tod verschwiegen wird. Seine Botschaft: „Ein Kind zulügen, ist das Schlimmste, was man ihm antun kann. Denn wenn es das herausfindet, wird es über zwei Dinge entsetzt sein – dass es sterben muss und das belogen wurde“.

Die gängige Meinung ist jedoch, dass die Kenntnis einer ungünstigen Prognose den Krankheitsverlauf ungünstig beeinflusst.

Jörg Baltzer fasst zusammen, wie ein Aufklärungsgespräch geführt werden sollte. Seite 324

Was ist gute Kinderhospizarbeit?

In Deutschland leben etwa 22.000 Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Krankheit, von denen jährlich bis zu 1500 an ihrer Erkrankung versterben.

Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, wurde 1990 von offenen Familien der deutsche Kinderhospizverein gegründet und in Olpe das erste Kinderhospiz ins Leben gerufen. Seither sind weitere stationäre und zahlreiche ambulante Kinderhospizdienste gekommen. Ein Forscherteam der Hochschule für angewandte Wissenschaft Kunst in Hildesheim hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhospizverein die erste Qualitätsstudie zur Arbeit der Kinderhospize durchgeführt.

Sven Jennessen, Leiter der Studie, stellt gemeinsam mit Astrid Bungenstock, Eileen Schwarzenberg und Joana Kleinhempel die Studienergebnisse vor. Seite 320



Foto: Kinderhospiz Löwenherz

Die vergessenen Kinder – Die Situation der Kinder psychisch kranker Eltern

In der Bundesrepublik leben ungefähr 500.000 Kinder, die von der psychischen Erkrankung mindestens eines Elternteils direkt betroffen sind. Andere Schätzungen gehen von weitaus höheren Zahlen aus, nach denen sogar 2,5 bis 3 Millionen Kinder betroffen sein sollen.

Die psychische Erkrankung der Eltern prägt die Kinder für ihr gesamtes Leben. Einerseits wachsen sie unter denkbar ungünstigen Bedingungen auf, andererseits haben sie das genetische Risiko, ebenfalls zu erkranken. So haben 30 bis 50 % der Kinder Erfahrungen mit stationärer kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung.

Wie Wiebke Schubert, als Tochter einer schizophrenen Mutter aufgewachsen, schildert einfühlsam die Situation der Kinder psychisch kranker Eltern. Seite 315

Inhaltsangabe 313
 Vorwort 314
 Impressum 314

Psychologie

Wiebke Schubert
 Die vergessenen Kinder – Die Situation der Kinder psychisch kranker Eltern 315

Sterbebegleitung

Sven Jennessen,
 Astrid Bungenstock,
 Eileen Schwarzenberg,
 Joana Kleinhempel
 Was ist gute Kinderhospizarbeit? 320

Ethik

Jörg Baltzer
 Vertrauen in therapeutische Maßnahmen fördern – Aufklärung zwischen Wahrheit und Wahrhaftigkeit 324

Prävention

Carsten Stephan
 Bauchgefühl – Essstörungen bei Jugendlichen präventiv begegnen 326
 Angelika Staub
 Gesunde Schüler 329

Psychotherapie

Bernward Vieten
 Kinder als Angehörige psychisch kranker Eltern 333

Aus Wissenschaft und Forschung

Hardy-Thorsten Panknin
 Ursachen und Prävention krankenhauserworbener Infektionen am Beispiel Venenkatheter-assoziiierter Infektionen 341
 Berufsverband 328, 353
 Kinder- und Jugendhilfe . 328, 347
 Hinweise 332
 Konzertankündigung 340
 Leserbriefe 345
 Sterbebegleitung 346
 Bücherhinweise 348
 Terminkalender 349–353
 Vorschau 352
 Familienpolitik 354
 Stellenanzeigen 354–356, III



Quelle: Foto Techniker Krankenkasse